

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Zaubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 5.

Mittwoch, den 1. Februar

1854.

## Bedeutung des Aktienwesens für die kleinen Gewerbetreibenden.

Der Fabrikbetrieb der Gewerbe greift mit dem  
Zunehmen des Kapitals immer mehr um sich und  
setzt die Handwerker, die in kleinen Werkstätten ar-  
beiten, in immer größere Verlegenheit. Sonst konnte  
der kleine Gewerbetreibende das in seinem Geschäfte  
angelegte Kapital sich mit 10 Procent verzinsen und  
bei wirthschaftlichem Leben seine Ersparnisse leicht  
und rasch vergrößern, so daß sie ihm Krankheits- und  
Alterversorgungsfonds werden konnten. Jetzt hören  
die Arbeiter immer mehr auf selbstständige Gewerbe-  
treibende zu sein, und müssen, weil ihnen die Kapita-  
lien zu einem selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes  
fehlen, in fremde Dienste treten. Wenn sie hier auch  
über den täglichen Bedarf verdienen, so sind sie den-  
noch schlimmer daran als früher, weil sie die Erspar-  
nisse nicht so produktiv machen können, wie im eigenen  
Geschäfte. Sie müssen sie den Sparkassen anvertrauen  
und diese zahlen durchweg nur sehr magere Zinsen,  
weil sie meist von Gemeindebehörden und humanisti-  
schen Vereinen verwaltet werden, welche einer ange-  
blichen Sicherheit der Kapitalanlage die Einträglich-  
keit opfern.

Gleichwohl hat der Umstand, daß heutzutage die  
technische Arbeit und die Kapitalverwaltung immer

mehr getrennt werden, auch seine Lichtseiten, denn  
durch diese Trennung wird die technische Thätigkeit  
vor jeder Zersplitterung bewahrt. So lange der  
Handwerker ein kleiner Handwerker, d. h. sein eigener  
Arbeiter bleibt, kann seine Kapitalverwaltung keine  
so umsichtige, geschickte und sorgfältige sein, wie es  
die Konkurrenz mit dem großen Kapitalisten ver-  
langt; die Sparkasse, die ihm sein eigenes Geschäft  
sein kann, ist eine höchst unsichere.

Es kommt Alles darauf an, daß das Mittel gefun-  
den werde, die kleinen Ersparnisse rentabler anzulegen  
als in Sparkassen mit zwei bis drei Procent Zinsen,  
und sicherer als im kleinen, meist unwirtschaftlich  
verwalteten eigenen Geschäftsbetriebe. Ein solches  
Mittel ist das Aktienwesen, welches die kleinen Kapi-  
talpartikeln zu großen Massen ansammelt, mit denen  
große Unternehmungen im Betriebe erhalten und für  
die Eigenthümer der kleinen Kapitalpartikeln größere  
Zinsen und Unternehmungsgewinne erzielt werden  
können. Für diesen Zweck müßten aber die Aktien  
von ihrem hohen Betrage herabgesetzt und dadurch  
auch dem kleinen Gewerbetreibenden und seinen be-  
scheidenen Ersparnissen zugänglich werden. Wäre  
das nicht möglich, so müßten auch Aktienunter-  
nehmungen in Gang gebracht werden, an denen sich  
vorzugsweise kleine Kapitalisten betheiligen können.

Es ist nicht zu wünschen, daß der große industrielle Betrieb den kleinen Handwerksbetrieb ganz verschlinge. Der letztere macht dadurch, daß er die Interessen des Kapitalisten und des Arbeiters in einer Person vereinigt, in dem Arbeiter das lähmende Bewußtsein unmöglich, daß er für Andere arbeite, und daß jeder Nachtheil, den er durch Trägheit oder unsolide Arbeit dem Kapitalisten zufügt, ihn selbst nicht treffe. Durch die Vereinigung der Eigenschaften des Kapitalisten und des Arbeiters in Einer Person wird die Einsicht gefördert, daß die Interessen des Kapitalisten von denen des Arbeiters nicht verschieden sind, und der verderblichen Anschauungsweise vorgebeugt, nach welcher das Verhältniß der Arbeiter zu den Kapitalisten nichts als ein Krieg der Arbeit gegen das „übermächtige“ Kapital ist.

Das Aktienwesen, gehörig eingerichtet, kann den Riß zwischen Arbeitern und Kapitalisten wieder ausfüllen. In Amerika ist es gar nichts Seltenes, daß der Arbeiter bei demselben Unternehmen, für welches er arbeitet, als Aktionär betheiligt ist. Der Matrose z. B. ist nicht nur Theilhaber des Schiffes, welches er bedient, sondern auch der Waaren, welche das Schiff transportirt. In Deutschland sind die Aktien-Gesellschaften dem Arbeiter noch unerreichbar, aber die Zeit ist nicht fern, wo auch bei uns die kleinen Gewerbetreibenden sich zu gemeinschaftlichen gewerblichen Aktienunternehmungen zusammethun und Arbeiter und Aktionäre in ihren Personen vereinigen werden. Sie werden dann Gelegenheit haben zu einer wohlfeileren Beschaffung der Bedürfnisse ihres Gewerbes, zu einer vortheilhafteren Anlegung ihrer Ersparnisse, und gleichzeitig zur Bethätigung ihres Sinnes für Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Nur werden sie sich vor der Vorkung zu hüten haben, neben den Industriellen auch den Kaufmann zu spielen, der den Absatz nach allen Welttheilen vermittelt. Dadurch würden sie ihre Kräfte zersplittern und sich mehr schaden als nützen, wie unsere Eisenbahnen, sofern sie nicht bloß Fuhrleute, sondern auch Expeditoren sein wollen.

### Zeitereignisse.

Bei dem am 22. d. stattgehabten Ordens-Feste erhielten in Schlesien 3 Personen den rothen Adler-

Orden dritter Klasse mit der Schleife; 34 den rothen Adler-Orden vierter Klasse; 6 das Ritter-Kreuz des Hohenzollern-Ordens und 46 das allgemeine Ehrenzeichen; außerdem wurden 9 Personen zu Ehren-Rittern des Johanniter-Ordens ernannt.

Des Königs Maj. haben unter dem 16. d. Mts. den Minister des Innern ermächtigt, den Kammern die Gesetz-Entwürfe, betreffend: 1) die ländliche Polizei-Verfassung in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie, und 2) die Abänderung des Artikels 42 und die Aufhebung des Artikels 114 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, zur verfassungsmäßigen Berathung und Beschlußnahme vorzulegen.

In der Sitzung der zweiten Kammer am 21. Jan. ist dem Vernehmen nach der mit Oldenburg wegen Abtretung eines Gebietstheils zur Anlegung eines Kriegshafens abgeschlossene Vertrag fast einstimmig genehmigt worden. Auch der Oldenburgische Landtag genehmigte ihn.

Die erste Kammer hielt am 24. Januar nach dem Schlusse einer öffentlichen Sitzung noch eine geheime, in welcher, dem Vernehmen nach, die von der zweiten Kammer bereits angenommene Regierungs-Vorlage, den Vertrag mit Oldenburg betreffend, zur Mittheilung kamen.

Die zweite Kammer hat dem Gesetzentwurf, betreffend eine bedingte Zinsgarantie für das Anlage-Kapital der Breslau-Posen-Slogauer Eisenbahn, Zustimmung erteilt. Die Kammer beschäftigt sich mit einem Bericht über die Verlegung der Dienstpflichten des Gefindes und der ländlichen Arbeiter.

Der Minister des Innern übergab dem Hause auf Grund allerhöchster Ermächtigung einen Gesetzentwurf, betreffend die künftige Gestaltung der Polizeiverwaltung in den sechs östlichen Provinzen und einen anderweitigen Gesetzentwurf über die Aenderung des Art. 42 der Verfassungsurkunde.

Die Dauer der diesjährigen Kammerperiode wird, wie man von allen Seiten andeuten hört, über Ostern nicht hinausgehen.

Auf Anordnung des Hauptbank-Direktoriums in Berlin ist der Disconto-Zinsfuß der Preussischen Bank für Lombard-Darlehen auf fünf und ein halbes Procent erhöht wurden.

Die Pensionen für Preuß. Militärs, Militärbeamte u. im Preuß. Staate betragen im vorigen Jahr 2,306,845 Rthlr.

Wie es heißt, werden in Kurzem die Jäger-Bataillone statt der Helme eine neue Kopfbedeckung, (Fitzhüte, welche auf der Seite aufgestülpt sind) erhalten.

Eine Nachricht aus Karlsruhe vom 21. meldet, daß die Unterhandlungen mit dem Erzbischof von Freiburg, der auf seinen Forderungen beharrt, vollständig gescheitert seien.

Einer Börsen-Nachricht zufolge soll der Russische Gesandte Baron v. Risselef in Paris seine Pässe gefordert haben.

Wie es heißt, bemüht sich Frankreich den Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses mit Piemont zu erlangen.

Die Rüstungen in der Marine werden in einem so großartigen Maasstabe betrieben, daß die französ. Seemacht zu einer Höhe gelangen dürfte, wie sie ihresgleichen noch zu keiner Zeit erreicht hat.

Nach der A. Z. beabsichtigt Oesterreich, dessen Vorstellungen wegen Entfernung der politischen Flüchtlinge von der Grenze trotz der von der Pforte eingegangenen Verpflichtungen bisher fruchtlos geblieben sind, nunmehr zur Unterstützung jener Vorstellungen an der türkischen Grenze ein Truppenkorps aufzustellen. Es scheint, daß zu demselben auch Regimenter aus Böhmen stoßen werden.

Eine Nachricht aus Madrid meldet die Entlassung des Finanzministers und die Absetzung der Generale, welche als Senatoren gegen die Regierung gestimmt hatten. Zwei dieser Generale, Concha und O'Donnell, sind nach den canarischen Inseln verbannt.

Am 7. wurde in Rom im Vatikan zu Ehren Sr. K. S. des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen vom Papst ein Fest gegeben. Zum Schluß wurde der Prinz zu einem Spaziergange durch das vatikanische Statuen-Museum Velvedere eingeladen. Man hatte dasselbe in allen seinen Theilen mit Windfackeln erleuchtet, was bekanntlich die antiken Bildwerke in einem ganz anderen, fast magischen Lichte dem Beschauer zeigt, wie es die Tageshelle zu keiner Zeit hervorbringen vermag. Eine große Freude bewirkte es, daß nach dem Souper Papst Pius IX. plötzlich in der Gesellschaft erschien und sich in lebhafter Weise an den Gesprächen betheiligte.

Prinz Albert wird in den englischen Zeitungen heftig angegriffen. Man wirft ihm großen Einfluß auf die Friedenspolitik des Ministeriums vor und glaubt ihn im russischen Einverständnis. Die öffentliche Meinung in England ist zum Kriege geneigt.

Die Grundlagen, auf welche Rußland den Beginn der Verhandlungen stützen werde, sind: daß es an seinen bisherigen Forderungen im Wesentlichen festhalte und weiter von der Türkei die Anerkennung fordere, daß der gegenwärtige Streit zwischen Rußland und der Türkei allein bestehe.

In den bereits von der Pforte genehmigten Friedensvorschlägen sind die alten Verträge mit Rußland erneuert, die Angelegenheit der h. Stätten ist ganz nach dem Willen des Fürsten Menschikoff geordnet, die Aufrechterhaltung der Privilegien der griechischen Kirche wird versichert und die Anerkennung des Überwachungsrechts thatsächlich kundgegeben. Das wichtigste und eigentlich welthistorische in der vereinbarten Grundlage ist der Umstand, daß die Christenheit im Orient der Tyrannei des Korans entzogen und unter Kontrolle christlicher Mächte gestellt ist. Das Reklamationsrecht der europäischen Staaten, welches bisher nur für deren respective Unterthanen im osmanischen Reiche galt, wird nun über die christlichen Unterthanen der Pforte sich erstrecken.

Daß die Westmächte dem Anlaß zum Kriege so viel als möglich ausweichen, geht aus der Instruction hervor, welche sie ihren Admiralen für den Fall des Einlaufens der Flotten in das schwarze Meer gegeben haben und die dahin lauten, türkische Seileitschiffe zu schützen, sich möglichst in türkischen Gewässern zu halten, jedes feindliche Unternehmen an der asiatischen und europäischen Küste zu verhindern, jede Collision zu vermeiden und beim Begegnen russischer Schiffe die üblichen Salutschüsse abzufeuern.

Der russische Clerus soll behufs Fortsetzung des Krieges gegen die Türkei dem Kaiser 60 Mill. Frs., das Gouvernement Moskau 8 Million. Frs. und die übrigen 72 Gouvernements durchschnittlich etwa 2 Mill. Frs. angeboten haben.

Das Resultat der vom 6. bis 10. andauernden hitzigen Gefechte bei Kalafat blieb insofern für die Türken nicht ungünstig, als dieselben alle Angriffe der Russen abschlugen und bis zum 14. acht Dörfer in der Umgegend besetzt behalten haben. Die Russen

haben keine Vorwärtsbewegung gemacht, verstärkten sich aber fortwährend. Am 12. wurden 2000 Türken bei einem versuchten Donauübergang bei Kalorasch von den Russen zurückgeschlagen. Am 17. haben die Angriffe der Russen bei Kalafat wieder begonnen.

Der franz. Gesandte in Konstantinopel hat bereits Lieferungsanträge zur Verpflegung einer franz. Armee auf türkischem Gebiet eingeleitet.

Die Verstärkungen, welche der asiatischen Armee zugeführt wurden, bestehen in 15,000 Mann türk. Militairs, 150 Stück Feldgeschützen und 500 polnischen und ungarischen Flüchtlingen, welche unter dem Befehl des Renegaten Kaif Pascha stehen.

Nachrichten aus dem schwarzen Meere zufolge kreuzt die russische Flotte in 2 Divisionen, jede 25 Schiffe stark, welche von erfahrenen Seeleuten besetzt sind. Es wäre nicht unmöglich, daß die Russen die Absicht haben, sich mit der englisch-französischen Flotte zu messen; jedenfalls haben sie eine genaue Kenntniß des schwarzen Meeres voraus, was im Winter bei den heftigen Stürmen und den fast anhaltenden Nebeln sehr bedeutungsvoll ist. Die russ. Schiffe sollen Kanonen von einem Caliber besitzen, wie sie auf den übrigen Flotten nicht gebräuchl. sind.

Wie man vernimmt, ist in St. Petersburg keine direkte Antwort auf die mündliche Notifikation des englischen Gesandten über das Einlaufen der vereinigten Flotten in das schwarze Meer erfolgt. Vielmehr sind die russischen Gesandten in Paris und London angewiesen, von den betreffenden Regierungen eine schriftliche Declaration über den Zweck ihrer Kriegsflotte im schwarzen Meere zu verlangen und ihre Pässe zu fordern, falls die Bewegung der russischen Flotte nach den Häfen des schwarzen Meeres gehindert werden sollte.

Man bezeichnet als russische Erklärung auf die letzten Vorschläge der Wiener Conferenznote: Die Wiener Vorschläge sind unverträglich mit des Kaisers Würde, und dienen nur dazu, die Aufmerksamkeit von der zwischen Rußland und der Pforte wahren Frage abzulenken und sind deshalb unbedingt verworfen. Der Kaiser hat indeß als Beweis seiner Absicht, die Verhandlungen fortzusetzen, den Fürsten Gortschakoff zu seinem Bevollmächtigten ernannt, welchem er sich gleich an ihn habe sich die Pforte zu wenden, und unterhandeln gesonnen wäre.

In Asien sind, Berichten aus Erzerum zufolge, die Kriegsoperationen wegen der großen Kälte und des Schneefalls für den Augenblick eingestellt. Die türkische Armee ist in der Stärke von 20 Bataillonen bei Kars concentrirt. Die Russen haben sich nach Alexandropol zurückgezogen.

Von Boston werden viele Unfälle zur See gemeldet; mit dem Liverpools Packetboot „Staffordshire“, das am Bland Rock scheiterte, waren der Capitain, gegen 180 Reisende und für 300,000 Dollar Ladung versunken.

Die erwartete Umgestaltung Mexiko's zu einer unumschränkten Monarchie ist am 17. Dezember eingetreten, wenn gleich der Name Republik und der Titel Präsident für ihr Oberhaupt beibehalten ist.

## Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

### Sitzung vom 26. Januar 1854.

1) Der Pachtschmidt Gottfried Lachmann aus Ober-Linda, 35 Jahr alt und bereits schon einmal wegen Vagabondirens bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 5. zum 6. April v. J. mittelst gewaltsamen Einbruchs in die verschlossene Schmiedewerkstatt des Pachtschmidts Dreßler zu Ober-Linda 1½ Centner Hufeisen, ½ Centner Schlossereisen, ½ Ctnr. Gittereisen, ½ Ctnr. gewalztes Schlossereisen, 2 Reifen von 44 Pfund Gewicht, ein Stück Stahl, ¾ Ellen lang, ein Paar Beile, 3 Ackerhacken, einen eisernen Topf und mehrere kleinere Stücke Eisen entwendet zu haben. Der Gerichtshof fand den Angeklagten für schuldig und verurtheilte denselben wegen eines schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht.

2) Der Tagearbeiter Joh. Gottfried Runge aus Seidenberg, 63 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 4 Mal, zuletzt im Jahre 1846 bestraft, ist angeklagt, im Monat October vor. J., während er sich bei dem Schankwirth Friedr. Wilhelm Börngen zu Alt-Seidenberg auf Tagearbeit befand, diesem aus seiner Scheune ein Drahtsieb, in welchem sich einige Sämereien befanden, entwendet zu haben. Der Angeklagte war wiederholt nicht erschienen und es wurde deshalb dessen Verhaftung und die Ansetzung eines neuen Termins beschlossen.

3) Der Dienstknecht Gottlieb Hummel aus

Uhsiefer, Kreis Freistadt, 26 Jahr alt, bereits schon im Jahre 1849 in Karolath wegen Diebstahls und 1853 in Slogau wegen gleichen Vergehens und Bettelns bestraft, wurde wegen Bagabondirens und Bettelns im Rückfalle mit 10 Tagen Gefängniß und Detention in einem Arbeitshause bestraft.

Außerdem wurde noch

4) die verheirathete Hübner, Emilie Juliane geb. Ludwig in Lauban wegen Entwendung eines Tisch-tuches zu 4wöchentlicher Gefängnißstrafe, Tragung der Kosten und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

**Nächste Sitzung den 2. Februar.**

### Mannigfaltiges.

Man erzählt sich folgende Anekdote. Der Offizier, den der Fürst Menschikoff von Odessa mit den Depeschen über den Sieg bei Sinope nach St. Petersburg sandte, bestrebte sich mit allen Kräften, seine Reise mit ungewöhnlicher Geschwindigkeit zurückzulegen; er wurde unmittelbar nach seiner Ankunft dem Kaiser vorgestellt und überreichte demselben seine Depeschen. Der Kaiser nahm ihn mit sich in sein Cabinet, wo er sich niederließ, um die freudige Botschaft mit Muse zu durchlesen. Als er damit fertig war, fand er, daß der Offizier, durch ungeheure Ermüdung überwältigt, so fest eingeschlafen, daß er durch die gewöhnlichen Mittel nicht wieder aufzuwecken war. Da rief der Kaiser, mit dem ihm eigen-thümlichen raschen Verständniß der menschl. Natur, plötzlich in barschem Tone aus: „Heda, Ihre Pferde stehen bereit!“ und der eifrige Courier, der sich noch unterwegs glaubte, sprang rasch auf, um dem Gebote der Pflicht zu gehorchen. Der Kaiser fragte ihn nun,

welchen Rang er habe. „Capitain“, war die Antwort. „Nun denn“, sagte der Kaiser zu einem Adjutanten, „bringen Sie ein Paar Spauletten;“ und setzte, an den Courier sich wendend, hinzu: „Ich befördere Sie hier auf der Stelle zum Podpolkownik (Oberstlieutenant), umarmen Sie mich;“ und als der erstaunte Offizier dieser seltenen Auszeichnung sich erfreut hatte, küßte der Kaiser ihn auf die Wange.

### Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 5. Februar 1854.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Past. pr. Bornmann.

C. In der Waisenhaukirche:

Dienstag, den 7. Februar, Nachmittags um 4 Uhr,

Andachtsstunde: Herr Pastor prim. Bornmann.

### Geboren.

Den 6. Januar des weil. Brgs. u. Bleichbes. Karl Friedr. Paske, eine Tochter, Selma Bertha Adelhaid. — Den 7. dem Brg. u. Tabakfabrikant Ludwig Eduard Bröcker, eine Tochter, Agnes Mathilde. — Den 18. dem Brg. u. Weber Karl Heinrich Eschirner, eine Tochter, Auguste Emilie.

Kathol. Gem. Den 30. Decbr. v. J., dem Brg. u. Kaufmann Johann Karl Friedrich Reichelt, eine Tochter, Marie Rezia.

### Gestorben.

Den 20. Jan. des Imwohn. u. Maurergesell. Sigismund Bayer Tochter, Anna Emilie, alt 14 T. — Den 23. des weil. Justiz-Amtmanns Ferdinand Reinicke hinterl. Wittwe, Frau Henriette Charlotte Christiane geb. von Schenke, alt 85 J. — Den 25. der Brg. u. Handelsmann Joh. Gottlieb Bauer, alt 64 J. 4 M. 18 T.

### Nothwendiger Verkauf.

### Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Brücknersche Häuslerstelle No. 62 zu Nieder-Heidersdorf, abgeschätzt auf 13) Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 16. May 1854, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Nothwendiger Verkauf.

### Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Scharfenbergsche Haus No. 360 zu Lauban, abgeschätzt auf 211 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 16. May 1854, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die Bräuersche Häuslerstelle No. 189 zu Ober- Gerlachshheim, abgeschätzt auf 312 Rthlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 16. May 1854, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zu diesem Jahrmarkt empfehle ich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein Lager von **Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurz-Waaren** zur gütigen Beachtung, mit dem Bemerkten, daß ich, um damit zu räumen, fast alle Artikel zu und unter den **Fabrik-Preisen** verkaufe.

Für die Güte meiner Waaren Garantie leistend, bitte ich, mich mit recht viel Aufträgen geneigtest erfreuen zu wollen.

Lauban, den 29. Januar 1854.

**Herrmann Haym,**

Brüder-Gasse No. 166.

Herrn **Adolph Himer** in Lauban übertrug ich mit Genehmigung der Hohen Königl. Regierung eine

## **Agentur der Brandversicherungs- Bank für Deutschland in Leipzig**

für **Lauban** und die gesammte Umgegend, und ist derselbe ermächtigt, Versicherungen jeder Art, namentlich auf Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Möbeln und Hausgeräthe, Waarenlager jeder Art, Wirthschaftsgeräthe, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Stroh, Heu, Vieh u. s. w. zu übernehmen.

Unsere Versicherungs-Bank ist in den Stand gesetzt, bei größter Sicherheit die unbedingt billigsten Bedingungen stellen zu können, und dürfte als Beweis dafür dienen, daß der unterzeichnete General-Agent seit 2 Monaten mit fast 300 ganzen Gemeinden Versicherungen abgeschlossen hat.

Görlitz, am 28. Januar 1854.

**Heinrich Cubeus,**

General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungs-Anträgen gegen Feuersgefahr, und können Formulare zu Anträgen bei mir jederzeit unentgeltlich in Empfang genommen werden, so wie ich zu jeder nähern Auskunft-  
Ertheilung gern bereit bin.

Lauban, den 29. Januar 1854.

**A. Himer.**

Das zweistöckige Haus No. 34 zu Klein-Neundorf bei Löwenberg, mit 2 Scheffel 10 Mezen Breslauer Maas Acker, 500 Rthlr. Gebot, steht aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

### Auction von Brauerei-Geräthen.

Sämmtliche Geräthe der hiesigen herrschaftlichen Brauerei, als: Braupfanne, Bierbottige, Kühlstock, Malzdarre und verschiedenes kleines Gefäß, sollen

**Mittwoch, den 5. Februar a. c.,**

in gedachter Brauerei Nachmittags 1 Uhr versteigert werden. Die Geräthe stehen von jetzt ab schon täglich zur Ansicht bereit.

**Das Wirthschafts = Amt zu Nieder = Heidersdorf.**

**Happach.**

### Für Landwirthe.

In Vertretung der Herren **J. F. Poppe & Comp.** zu Berlin benachrichtige ich die Herren Landwirthe ergebenst, daß dieselben alle direct und indirect ihnen zugekommenen Mais-Aufträge — nach Amerika überschrieben — auch wiederum ein etwas größeres Quantum beordert haben, wodurch es möglich wird, vermehrte Aufträge entgegen zu nehmen.

Diejenigen Herren Landwirthe also, welche noch amerikanischen Mais zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bald gefälligst an mich gelangen zu lassen.

Lauban, den 24. Januar 1854.

**C. G. Burghardt.**



### Kunst-Hufeisen.

Bier Hufeisen schärft man bequem in 3 Minuten an jedem Orte und an jeder Stelle, ohne sie dem Pferde abzunehmen. Einen dabei nicht außer Acht zu lassenden Nutzen gewährt die Einrichtung derselben, daß so geschärfte Pferde beim Aufstehen, Niederlegen und Hintenaus schlagen im Stalle (wodurch schon vielfacher Verlust und manches Unglück herbeigeführt ist) weder sich noch andere beschädigen können.

Reflectanten belieben sich in portofreien Briefen an das Bureau No. 3 zur Verbreitung ökonomischer Entdeckungen in Bienenbüttel, Königreich Hannover, zu wenden, das Bestellungen auf sauber gefertigte Kunst-Hufeisen und Modelle, die zu soliden Preisen zu haben sind, für Kurus-, Reit- und Wagen-Pferde annimmt und Zeugnisse aus beachtenswerther Feder, landwirthschaftlichen und Gewerbe-Vereinen über den rühmlichst anerkannten großen Werth dieser neuen sich als praktisch erwiesenen Erfindung sofort gern und unentgeltlich ertheilt. Einige dieser Zeugnisse sind bereits in der Zeitung für Norddeutschland zu Hannover in der No. 1319 vom 21. Novbr. d. J. veröffentlicht.

= Zur gefälligen Beachtung diene:

„daß die qu. Schärfung selbst in den bekannten Schraubstollen nicht besteht.“

Bienenbüttel, den 28. December 1853.

**Das Bureau No. 3 zur Verbreitung ökonomischer Entdeckungen zu Bienenbüttel.**

## Zeugnisse.

Der Oberschlesische Beuthner landwirthschaftliche Verein, dessen Vorstände ich als Schatzmeister die Ehre habe anzugehören, hat beschlossen, daß, da die Erfindung der schnellen Schärfung von Hufeisen für Besitzer leichter Pferde, namentlich Reit- und Kutschpferde, von großem Werth ist und Verbreitung verdient, wir für die letztere sorgen.

Maczeikowiz bei Königshütte in D. S., den 28. April 1853.

von Saltawa,

Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter.

An  
das Bureau No. 3 zur Verbreitung ökonomischer Entdeckungen  
zu Bienenbüttel im Königreich Hannover.

Die Expedition des **Tilsiter Wochenblatts** No. 56 vom 19. April 1853 sagt zu obiger Anerkennung: „Vorstehender Empfehlung schließen wir uns aus voller Ueberzeugung an, nachdem wir Gelegenheit gehabt, solche Eisen im hiesigen Gewerbe-Verein zu sehen, wo das Zweckmäßige und Praktische dieser für Pferdebesitzer so überaus wichtigen Entdeckung allseitig rühmend anerkannt wurde.“

Die **Reform** No. 90, Hamburg, den 9. Novbr. 1853, drückt sich folgendermaßen über diese Erfindung aus:

**Neue Erfindung.** Das Bureau No. 3 zur Verbreitung ökonomischer Entdeckungen in Bienenbüttel empfiehlt ein neu erfundenes Kunst-Hufeisen, welches jederzeit und an jedem Orte geschärft werden kann, ohne es abzunehmen, für Reit- und Wagen-Pferde. Wir haben uns durch eigene Ansicht überzeugt, daß die Erfindung durchaus praktisch ist, und wollen deshalb wünschen, daß sie Verbreitung in den weitesten Kreisen finde. Doch nicht wir allein, sondern auch der Oberschlesische Beuthner landwirthschaftliche Verein hat seine Anerkennung der Zweckmäßigkeit dieser neuen Erfindung, nach gründlicher Prüfung, ausgesprochen.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 25. Januar 1854.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	20	—	2	25	—	2	7	6	1	9	6
Niedrigster . . . . .	3	10	—	2	15	—	2	3	9	1	7	—
Heu (durchschnittlich) à Centn.	15 Sgr. 3 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (des gl.) à Schock	4 Thlr. 15			Kalbfleisch			—			1 : 9		
Rindfleisch à Pfund	2 : 6			Bier à Quart			1 : —					
Schweinfleisch	3 : 6			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nicolai-Gasse.

Sarküche: Herr Franz auf der Raumburger-Gasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.